

Zum Südseeflair fehlt nur das Meeresrauschen

Bildung | Kinder-Kunst-Projekt der Kunststiftung Erich Hauser in der Werkhalle kommt bei Schülern bestens an

Es fehlt eigentlich nur noch die richtige Musik und Meeresrauschen, dann wäre in der Werkhalle der Kunststiftung Erich Hauser perfektes Südseefeeling angesagt.

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Seit Montag wird im Rahmen des diesjährigen Kinder-Kunst-Projektes mit dem Titel »meine - deine - unsere Insel«, das durch einen privaten Sponsor, die Göppinger Stiftung »Erlebnis Kunst« sowie durch die Firma Georg Müller, die den Sand geliefert hat, ermöglicht wurde, in der Werkhalle des Stahlbildhauers Erich Hauser eifrig gearbeitet.

In der Mitte der Halle sind 16 Kubikmeter Sand aufgehäuft, die zwischenzeitlich zu einer begehbaren Insel geworden sind. Befestigte Stufen, die die Schüler selbst gefertigt haben, ermöglichen eine leichte Erkundung des Areals. Dort gibt es allerlei zu entdecken. Es gibt Behausungen, die mit Efeu und anderem Blattwerk hübsch ausgestattet sind, Lagerfeuer, Totempfähle und viel Zierrat.

Viele gute Ideen

Am Strand haben zudem zahlreiche Flöße angelegt, mit denen die Inselbewohner ihr Domizil erreichen können. Stück für Stück wächst die Insel. Jede Schulklasse bringt ihre eigenen Vorstellungen mit ein. Bildhauer Frieder Preis begleitet das Projekt und freut sich über die vielen guten Ideen der Kinder. »Die Schüler gehen die Sache ganz unterschiedlich an. Während die einen gleich den Sandberg für sich erobert haben, haben sich andere eher mit dem Drumherum beschäf-

tigt«, erzählt er. Jede Klasse arbeitet für sich. Immer einen halben Tag lang sind die Schülerinnen und Schüler am Werk. So entsteht schließlich ein Gesamtkunstwerk. An den Werkbänken wird gesägt und geschnitzt, zwei Mädels höhlen gerade einen Baumstamm aus. »Das soll einmal ein Boot werden«, sagen sie. Vor ihnen dürfte noch eine ganze Menge Arbeit liegen. Sie haben Spaß dabei. Und auch die Klassenlehrerin der Achtklässler aus der Maximilian-Kolbe-Schule, Kathrin Nowinski, ist ganz begeistert.

Schule mal anders

»Meine Klasse war bereits im vergangenen Jahr dabei, und ich finde dieses Angebot ganz wunderbar. So können die Kinder Schule einmal ganz anders erleben«, schwärmt sie. Sie sei zwar nicht Kunstlehrerin, aber das sei auch gar nicht notwendig, da das Projekt ja von einem Künstler angeleitet und begleitet werde. Es sei schön zu sehen wie kreativ die Schüler sind. Und ihre Achtklässler sind ebenfalls sichtlich begeistert.

Gemeinsam mit
Helmut Limbur-
und viel Zierrat.



Die Mädels arbeiten an einem Boot.



Der Bildhauer Frieder Preis begleitet das Kunstprojekt und gibt den Schülern Tipps für ihre Arbeit.

Fotos: Siegmeier



Die Insel wächst und gedeiht.

ger vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GWHR) in Rottweil hat Heiderose Langer, die Geschäftsführerin der Kunststiftung, das Projekt konzipiert. Die beiden schauen den Schülern fasziniert bei der Arbeit zu und freuen sich, dass das Projekt so gut angenommen wird. Schnell seien auch in diesem Jahr die Plätze wieder vergeben gewesen, so Limburger.

Schade sei allerdings, dass nur eine einzige Schule aus Rottweil dabei sei. Die ande-

ren Schüler kommen aus St. Georgen, Villingen, Tuttlingen und Gosheim. Die beiden Initiatoren hoffen aber, dass sich im nächsten Jahr auch wieder mehr Rottweiler Schulen beteiligen. Das Angebot, das über Sponsoren finanziert wird, ist für die Teilnehmer kostenlos.

Wer Lust bekommen hat, am Südseeflair mitzuwerkeln, der kann das am morgigen Samstag, 21. Juli, von 14 bis 18 Uhr tun. Kinder von acht bis 13 Jahren sind bei der Kunststiftung auf der Saline

36 herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am kommenden Sonntag, 22. Juli, endet das Kunstprojekt mit einer Abschlusspräsentation um 15 Uhr. Dort können sich alle Interessierten anschauen, was die Schüler die Woche über geschaffen haben, dazu gibt es südeetypische Getränke und allerlei Überraschungen. Zudem kann auch der große Skulpturengarten des Stahlbildhauers Erich Hauser an diesem Nachmittag besichtigt werden.

Am Ende von 7600 Stunden Unterricht steht die Mittlere Reife

Abschluss | Realschüler feiern Zeugnisübergabe in der Stadthalle / Rektor spricht über das Erwachsenwerden

Rottweil. 108 Zehntklässler der Realschule Rottweil nahmen am Donnerstag den Lohn für sechs Jahre Anstrengung entgegen: den Realschulabschluss, der den Jugendlichen nun eine Fülle attraktiver beruflicher und schulischer Möglichkeiten eröffnet. Die Rottweiler Stadthalle bot den richtigen Rah-

men für eine sehr gelungene Abschlussfeier. Merve Tosun und Enya Esken begrüßten die Festgemeinde nach dem Sektempfang im Namen der Schulgemeinschaft gut gefüllten Halle.

Realschulrektor Andreas Kienzler ging in seiner Entlassrede nochmals auf die Bedeutung der zurückliegenden

Monate ein: Rund 7600 Stunden Unterricht haben die Entlasschüler und -schülerinnen im Verlauf der zurückliegenden sechs Schuljahre erhalten. Für die Abschlussprüfungen mussten die Schüler gerade in den vergangenen Monaten größere Belastungen aushalten. Die in der Prüfung abgefragten Inhalte sind die Voraussetzungen für die weitere berufliche Entwicklung und insbesondere für das Verständnis komplexerer Sachverhalte im künftigen Alltag. Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg, ist das persönliche und soziale Reifen: Im sogenannten Lions-Unterricht hat man noch hauptsächlich

vom Erwachsenwerden gesprochen - nun gilt es für die Schüler erwachsen zu handeln. Schlussendlich beglückwünschte er die erfolgreichen Absolventen zu ihrem Abschluss.

79 Schüler haben noch nicht genug von der Schule: 27 besuchen ein Berufskolleg, 42 ein Gymnasium und vier haben sich an einer Fachschule angemeldet. 30 werden eine Ausbildung im dualen System beginnen und acht gehen zunächst andere Wege, wie ein freiwilliges soziales Jahr. »Ich wünsche euch für die Zukunft, dass ihr Herausforderungen annehmt, Durchhaltevermögen entwickelt, ge-

legentliche Niederlagen als Chance zur eigenen Entwicklung versteht und euch nicht beirren lasst auf dem Weg, eure Visionen und Träume zu verwirklichen«, so Kienzler.

Im Namen der Eltern sprach der Elternbeiratsvorsitzende Stephan Keller den Entlass-Schülern Mut zu und überbrachte Glückwünsche zum erfolgreichen Abschneiden. Ebenso dankte er den Lehrkräften, den Verwaltungsmitarbeiterinnen, dem Schulsozialarbeiter und den Erzieherinnen in der Ganztagesbetreuung sowie dem Hausmeister für das täglich gezeigte Engagement zum Wohl der Schüler.

Der Schülersprecher der Realschule, Lukas Hermann, tat es ihm gleich. Er vergaß dabei auch die Eltern nicht, ohne deren vielfältige Unterstützung sicher manche nicht zum Ziel gekommen wären. Die Übergabe der Zeugnisse wurde vom Zehner-Chor und der Schulband mit abwechslungsreichen Stücken umrahmt. Zusätzlich ergänzten Schülerbeiträge den offiziellen Teil.

So endete nach knapp zwei Stunden die Zeugnisübergabe. Im Anschluss konnte man Leckereien am kalten Buffet genießen. An den Stehtischen wurde noch so manche Anekdote erzählt.

INFO

Preise und Belobigungen

Zusammen mit den Klassenlehrkräften Stefanie Stumm, Tobias Ulrich, Peter Eisenhardt und Ulrich Grießer überreichte Andreas Kienzler die Abschlusszeugnisse: Dabei fanden auch die Schüler mit besonders guten Leistungen gebührende Beachtung: zwölf erhielten einen Preis, 32 eine Belobigung. Als Schulbeste des Jahres 2018 wurden Diana Freuli (10a) und Johanna Orawetz (10c) mit einem Gesamtschnitt von 1,2 ausgezeichnet.

Ein kleines Jubiläum gab es im Jubiläumsjahr »50 Jahre Realschule Rottweil« dann auch noch: Zum fünften Mal

in Folge vergab die Realschule wieder Sonderpreise für „besonderes Engagement“ im Sinne der Schulgemeinschaft. Ausgezeichnet wurde hier Diana Freuli. Darüber hinaus konnte die Realschule Dank der Unterstützung der Firma FreiLacke, Döggingen, weitere Sonderpreise für besondere Leistungen im naturwissenschaftlichen Bereich vergeben: Hier wurden ausgezeichnet, verbunden mit einem Barpreis in Höhe von je 50 Euro, Johanna Orawetz (Note 1,0 im Fächerverbund NWA - naturwissenschaftliches Arbeiten) sowie Leon Schlosser (hervorragende praktische Leistungen im Fach Chemie).



Die Preisträgerinnen und Preisträger

Foto: Schule